

Mitteldeutsches Klimabüro

Dialog mit regionalen Akteuren zu Klimafolgen und Anpassung

Das Mitteldeutsche Klimabüro am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) gestaltet den regionalen Dialog zwischen der Öffentlichkeit und Entscheidungsträgern auf der einen und der Wissenschaft auf der anderen Seite. Dabei fokussieren wir auf Klimafolgen für den Wasserhaushalt sowie für die Biodiversität. Darüber hinaus ist die Anpassung an positive und negative Folgen des Klimawandels ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Planungszeiträume und die Identifikation von relevanten Treibern des globalen Wandels und seiner regionalen Auswirkungen gelegt.

Die Übersetzung des überwiegend naturwissenschaftlichen Wissens in die Gesellschaft wird am Klimabüro durch öffentliche Veranstaltungen wie z.B. der Filmreihe „Globale in Halle“ umgesetzt. In der von mohio e.V. und Greenpeace organisierten Veranstaltung wurde der Dokumentarfilm „Der Zerbrochene Mond“ gezeigt. Im Anschluss gab es eine lebhafte Diskussion mit Dr. Andreas Marx vom Mitteldeutschen Klimabüro zum Klimawandel, aber auch zu wirtschaftlichen und demographischen Veränderungen sowie dem Landnutzungswandel. Ein Schwerpunktthema für die Medien war das Hochwasserereignis im Frühsommer 2013 in Mitteleuropa (Abb. K.4), das unter anderem durch die Kombination von hoher Bodenfeuchte vor dem Ereignis und den teilweise folgenden Extremniederschlägen zu schweren Überschwemmungen führte.

Im letzten Jahr hat sich insbesondere der Dialog mit der Stadt Leipzig weiter intensiviert. Der Austausch wurde vom Amt für Umweltschutz zum Thema Anpassung an den Klimawandel angeregt. Auf zahlreichen Treffen wurden Bereiche wie Wasserwirtschaft, Naturschutz, Gesundheit oder Infrastruktur vor dem Hintergrund des Klimawandels beleuchtet und Lösungsstrategien diskutiert. Zusätzlich wurden Forschungslücken identifiziert, die durch Kooperationen unter anderem mit dem UFZ zum Thema „Hitze in der Stadt“ geschlossen werden sollen.

Im Rahmen eines Projektes für die Europäische Umweltagentur (EEA) hat das UFZ zum Bericht „Klimawandel, Auswirkungen und Gefährdung in Europa 2012“ beigetragen. Die sorgfältige Auswahl und Bewertung der zugrunde liegenden Indikatoren von Extremniederschlägen über Bodenfeuchte und Dürren bis hin zur Verbreitung von Tier- und Pflanzenarten war in dem insgesamt über zwei Jahre dauernden Prozess bis zur Fertigstellung des Berichts eine große Herausforderung. Im Klimabüro lag zudem die Verantwortung und Leitautorenschaft für das Kapitel zu Terrestrischen Ökosystemen.

Des Weiteren wurde die Vernetzung von Wissenschaftlern im Rahmen der DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) Science Tour 2012 vorangetrieben, die im November in Leipzig Station gemacht hat. Auf der vom Klimabüro organisierten Veranstaltung konnten sich dabei über 30 internationale Gäste mit Forschern des UFZ zum Thema „Klimawandel und Biodiversität“ austauschen.



Abb. K.4: Hochwasser am 04.06.2013 in Collmen an der Mulde. Zahlreiche Medienanfragen drehten sich im Juni um das Extremereignis und seine Auswirkungen. (Foto: André Künzelmann, UFZ)